

Was bisher geschah

20. September 2018: „Das Netzwerk geht raus – ein Erkundungsspaziergang zwischen Vergangenheit und Zukunft“

7. Auflage

Neue Ideen entstehen oft abseits des Schreibtisches und der Werkbank. Und außergewöhnliche Eindrücke liegen oft um die Ecke. In diesem Sinne ging das Netzwerk „Zukunft . Denken“ auf Erkundungsspaziergang im Christophstal, wo sich auf dem künftigen Gelände der Gartenschau 2025 Vergangenheit und Zukunft gerade auf besondere Weise gegenüberstanden.

Unterwegs warteten drei Stationen aus Christophstals Industriezeitalter auf die Teilnehmer: die alte Tuchfabrik auf dem Hoyler-Areal – und insbesondere das original erhaltene Turbinenhaus, das Wasserkraftwerk bei der ehemaligen Fallenwerkstatt Geißler und der Werkraum von Arno Votteler in der ehemaligen Schwarzwald-Souvenir-Manufaktur.

Zu Fuß führte die Tour bei spätsommerlicher Wärme entlang der Hauptstraße durch das ehemalige Industrietal. Bei einem Imbiss und gemütlicher Runde im Votteler-Haus stellte die Stadtverwaltung Freudenstadt abschließend die Pläne für das Gartenschaugelände vor, die in der Runde angeregt debattiert wurden.

19. April 2018: DS-GVO

6. Auflage

Einer der Ansprüche des Netzwerks „Zukunft . Denken“ ist, allgemeinen Mehrwert zu schaffen und Themen von grundsätzlicher Relevanz zu platzieren. Angesichts der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) fand deshalb erstmals ein Fortbildungsabend statt, der sich an die breite Öffentlichkeit sowie Institutionen, Unternehmen und Ehrenamt aus allen Bereichen richtete.

Als Referent geladen war der DS-GVO Experte Hans-Jürgen Schwarz. Im voll besetzten Schweizer-Saal des Stadthauses stellte er den Teilnehmern – unter ihnen viele Vereine, die das kostenlose Angebot angenommen hatten – die Grundzüge der Verordnung vor. Dazu gab er konkrete Tipps und Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der neuen Verordnung. Im Nachgang erhielten die Teilnehmer auf Wunsch ein Informationspaket mit Erläuterungen und Mustervorlagen.

22. Februar 2018: Ethik in der kreativen Produktion

5. Auflage

„Ethik in der kreativen Produktion – wie gehen wir mit sensiblen Materialien um?“ – so lautete das Thema einer fachlichen Diskussionsrunde. Das Netzwerk war dieses Mal zu Gast bei den Denkmalfreunden Freudenstadt. Diese begrüßten das Netzwerk im ehemaligen Hotel Waldlust – ein Objekt, das angesichts seiner Geschichte und seiner architektonischen Besonderheit selbst berechtigter Träger des Prädikats „sensibel“ ist.

In einer ausgiebigen Tour führten die Denkmalfreunde die Teilnehmer durch die historischen Räume der alten Waldlust. Für den Programmteil des Abends war der alte Tanzsaal der Waldlust hergerichtet worden.

Im der gemeinsamen Runde gaben hier die Impuls-Partner Martin Möhrle (Intarsien-Handwerk), Gudrun Neuchel (Accessoire-Design) und Stefan Niesner (Architekt und Mitglied der Denkmalfreunde) mit Schilderungen aus ihrem Berufsalltag den Auftakt in eine engagierte Diskussion, in der das Thema Ethik in der kreativen Produktion aus vielseitigen Facetten beleuchtet wurde. Die Teilnehmer schilderten Erfahrungen, Probleme, Hindernisse – aber auch Wege und Möglichkeiten der Handhabung, die jeder in seinem Berufsalltag entwickelt hat. Mit einer offenen Netzwerkrunde bei warmer Suppe schloss der Abend ab.

NETZWERK KREATIVWIRTSCHAFT ZUKUNFT . DENKEN

1. bis 17. März 2017: Ausstellung „Arno Votteler“

4. Auflage

Außergewöhnlich in der bisherigen Chronologie ist die vierten Auflage der Veranstaltungen von „Zukunft . Denken“: Die Ausstellung „Arno Votteler – der Designer und seine Meisterschüler“, mit einer ganzen Veranstaltungsreihe als Ergänzungsprogramm.

Die Idee der Ausstellung wurde aus den Kreisen des Netzwerks Kreativwirtschaft heraus von Birgit Stiletto (Stiletto Innenarchitektur) und Eberhard Kappler (spek Design) entwickelt. Mit einer Retrospektive wurde das Lebenswerk des international bekannten Möbeldesigners Prof. Arno Votteler geehrt. Arno Votteler ist Freudenstädter und ein Unterstützer des Netzwerks Kreativwirtschaft der ersten Stunde. In der Ausstellung zu sehen waren Originaldesigns der 50er-Jahre, Prototypen, Exponate der „Neuen Sammlung München“ und aktuelle Produkte. Den Ausstellungsrahmen bildete das Kurhaus, das in den 50er-Jahren erbaut wurde und in dessen Innenarchitektur noch viele Originalelemente jener Zeit zu finden sind.

Die Konzeption zur Ausstellung entstand im Haus von spek Design, möglich gemacht wurde sie durch ein großes Netz an Unterstützern und Sponsoren, darunter viele Teilnehmer des Netzwerks Kreativwirtschaft.

Rund 1000 Besucher besichtigten die Ausstellung während ihrer Laufzeit, bei insgesamt drei öffentlichen Abendveranstaltungen waren im Schnitt 100 Teilnehmer dabei.

29. September 2016: Architektur, Design und Konstruktion in der Nachkriegszeit

3. Auflage

„Architektur, Design und Konstruktion in der Nachkriegszeit – oder wie man mit begrenzten Ressourcen viel erreichen kann“ lautete der Titel der dritten Veranstaltung



NETZWERK KREATIVWIRTSCHAFT ZUKUNFT . DENKEN

von „**Zukunft . Denken**“. Oder anders ausgedrückt: Wie denkt man Zukunft, wenn absolut nichts mehr da ist? So, wie es in Freudenstadt nach Kriegsende der Fall war. Zu Gast im Podiumsgespräch waren zwei Zeitzeugen jener Tage: Gerhard Mutschler erlebte den Wiederaufbau der Stadt als junger Mann im Zimmereibetrieb seines Vaters. Manfred Fetscher war ein Schüler Ludwig Schweizers, dem Stadtbaumeister, dem Freudenstadt sein architektonisches 50er-Jahre-Ensemble verdankt. In zahlreichen Anekdoten und Hintergrundgeschichten nahmen die beiden Gäste die Zuhörer mit in die Arbeitswelt jener Tage.

Veranstaltungsort an diesem Abend war das Rathaus in Freudenstadt – das prominenteste Gebäude aus der Zeit des Wiederaufbaus. Bei einer Führung lud Stadtbaumeister Rudolf Müller die Teilnehmer zu einem Blick hinter die Kulissen ein. Unter anderem beim statisch außergewöhnlichen Dachstuhl des Ratssaals oder bei innenarchitektonisch original erhaltenen Räumlichkeiten aus der Zeit des Wiederaufbaus wie dem Trauzimmer oder dem Amtszimmer des Oberbürgermeisters.

10. März 2016: Besuch aus der FETTSCHMELZE Karlsruhe

2. Auflage

Wie wird aus vielen Einzelteilen ein innovatives Ganzes? Diese Frage stand im Mittelpunkt der zweiten Veranstaltung von „**Zukunft . Denken**“. Das Beispiel lieferte die FETTSCHMELZE Karlsruhe. In der Bürogemeinschaft auf dem Gelände des alten Schlachthofs arbeiten 16 verschiedene Mitglieder an Projekten im Bereich Architektur, Design und Kultur. Ihre Gründer Kristof Knauer, Architekt, und Lukas Hechinger, Maschinenbau-Ingenieur, sprachen in Freudenstadt darüber, wie die Kooperation vieler unterschiedlicher Akteure gelingen kann und welche Standortfaktoren für junge Absolventen und Unternehmer wichtig sind.



NETZWERK KREATIVWIRTSCHAFT ZUKUNFT . DENKEN

Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer, wie ein innovatives Ganzes in Freudenstadt aussehen könnte. Aus den Wünschen und Anregungen ging eine Zielformulierung hervor, welche die Grundlage für die weitere Entwicklung des Netzwerks Kreativwirtschaft bildet. Eines der Ziele lautet, im Rahmen der Veranstaltungen jeweils einen interessanten Ort in Freudenstadt vorzustellen. Den Auftakt bildete an diesem Abend das Hotel Palmenwald, einer der letzten architektonischen Zeugen aus der Ära von Freudenstadts Grand-Hotels.

06. November 2015: Der Start von „Zukunft . Denken“

1. Auflage

Mit der ersten Auflage von „Zukunft . Denken“ wurde der Grundstein für eine Vernetzung der kreativen Branchen in Freudenstadt gelegt. Zu den Teilnehmern gehörten Architekten, Designer und Ideenentwickler, außerdem Unternehmer und Handwerker aus Branchen, die hohen Bedarf an Kreativpotenzial haben.

Allen Teilnehmern gemeinsam war ihr Bezug zum Thema Holz. Hier liegen der Kristallisationspunkt, die kreative Stärke und das Innovationspotenzial der kreativen Branchen in Freudenstadt.

Als Referenten zu Gast waren Prof. Reinhard Strömer, Baden-Württemberg-Beauftragter des u-instituts der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung, sowie Prof. Arno Votteler, Gründungsmitglied des Verbands Deutscher Industrie Designer e.V. Mit den Teilnehmern sprachen sie über die Potenziale kreativen Unternehmertums, über die kreativen Alleinstellungsmerkmale der Region und die Bedarfe der Branche.



NETZWERK KREATIVWIRTSCHAFT ZUKUNFT . DENKEN

Wie es anfang und wie es weitergeht

Das Netzwerk Kreativwirtschaft mit der Veranstaltung „**Zukunft . Denken**“ ist ein Projekt unter der Trägerschaft der Wirtschaftsförderung Freudenstadt. Initiiert wurde das Projekt 2015 von Tina Eberhardt, einer Kreativschaffenden aus der Region. Eine fachliche Analyse legte die Basis für die Entwicklung des Netzwerks. Am 06. November 2015 fand erstmals eine Netzwerkveranstaltung statt. Die Resonanz der Teilnehmer war sehr positiv, viele steuerten weitere Anregungen und Ideen bei.

Mit dem inhaltlichen Bezugspunkt Holz und insbesondere den damit verbundenen Bereichen Architektur, Möbel und Design sollen zwei Dinge erreicht werden: Zum einen werden die Stärken des Standorts und sein Profil klar umrissen. Zum anderen wird zwischen den Teilnehmern Anschlussfähigkeit geschaffen. In den kommenden Jahren soll sich das Netzwerk unter Mitgestaltung der Teilnehmer in einem natürlichen Wachstum erweitern.

Informationen, Termine und mehr
zum Netzwerk Kreativwirtschaft „Zukunft . Denken“ gibt es online
unter www.netzwerk-kreativwirtschaft.de

